

145: I. Lorenz; Die Inversion urbaner Mobilität; Berlin; 2015; Fotografie verfremdet



Je einfacher ein Thema ist, das einem begegnet, je interessanter es einem in seinem eigenen Arrangement unterkommt, desto hochtrabend philosophischer wird gerne der Titel. Aber was ist es? Nur ein Fahrrad das jemand in Berlin auf den Kopf gestellt hatte – vielleicht, weil es so praktischer stand.

Damit waren wir bei der Inversion. Da Fahrräder zur urbanen Mobilität gehören, war der Titel geboren. Die Inversion drückt sich auch in der Verschiebung der Farben um nahezu 180 ° im Farbkreis aus. Sie steht symbolisch dafür, dass wir lieber Bus und Bahn benutzen wollen – und so war das Fahrrad natürlich an einer S-Bahn- und Bushaltestelle umgekehrt.

157: I. Lorenz; Which direction to go?; Jakarta; 2016; Fotografie

Welche Richtung ist jetzt welche? Ist es die Richtung, in der die Menschen unterwegs sind, die Richtung, die fast geradeaus führt? Oder ist es eine ganz andere Richtung, mit der wir Neuland betreten. Oft wissen wir es nicht. Oft kümmert es uns nicht.

Natürlich gibt es in diesem Einkaufszentrum nur wenige Richtungen. Die Reflexionen an den Verkleidungen der Rolltreppen machten die Szene zu einem kleinen Kaleidoskop. Die Ausstellung heftet das Bild mit einem sehr starken Hintergrundlicht aus den Farben der Szene nur auf die Ausstellungswand.



107: I. Lorenz; Taking The Scooter; St. Tropez; 2006; Fotografie



Machen wir einen Sprung in die Wärme der Côte d'Azur und fahren nach St. Tropez. Dort fand sich in der Altstadt ein rosa Roller, dessen Außenspiegel hier zu sehen. In der Reflexion des Metalls sehen wir mich selbst als den Fotografen, der gleichermaßen auch Hobby-Modedesigner ist, und der zu der Zeit eine Studie eines römischen Gewands vorgeführt hatte.

Man erkennt den Fotografen an seinem Blitzlicht, das sein Gesicht zufällig vollständig überstrahlt. Es ist eines der Bilder, bei dem sowohl Motiv wie Fotograf zu sehen sind: eine Dualität, die im Moment des Auslösens zu einer Einheit verschmilzt.

Die Aufhängung im Ausstellungsraum ist dementsprechend schlicht: Die Projektionen wiederholen lediglich das Silber des Spiegels. Von dem Roller selbst bleibt in dem Augenblick nur noch schemenhaft ein kleiner Reflex am unteren Rand des Spiegels.

Mit freundlicher Genehmigung der abgebildeten Person